



studio d B1

Deutsch als Fremdsprache

ein Magazin für alle, die Deutsch lernen



Cornelsen

Idee und Buch: Hermann Funk

Moderation: Constanze Behrends, Martin Klemrath

Sprecherin: Isabel Schunck

Regie: Isabel Schunck, Reinhard Schwarzenberg

Schnitt: Hermann Ehresmann

Kamera: Knut Sodemann

Ton: Felix Lübbbert

Licht: Boi Schäfer

Maske: Katy Kerkau

Storyboard: Hermann Funk, Christina Kuhn, Silke Demme, Britta Winzer sowie Isabel Schunck, Reinhard Schwarzenberg

Redaktion: Andrea Finster sowie Lisa Dörr

Copyrights: © JobTV24 GmbH; „Bochum“: © EMI Music Germany GmbH & CO.KG.; Tagesschau: © NDR; Solino: © Wüste Filmproduktion GbR

Dank an Uwe Fenner, Angelika Filius, Herbert Grönemeyer
Grönland Musikverlag

Theo Heckes von telenewsnetwork, Jutta Kreyenberg und
Christian Langkafel

besonderer Dank an: JobTV 24 GmbH

Produktion: king and queen media, Hamburg

Videoübungen: Barbara Biechele, Hermann Funk
sowie Christina Kuhn, Silke Demme und Britta Winzer

In Zusammenarbeit mit der Redaktion: Andrea Finster

Layout und technische Umsetzung: Satzinform, Berlin

Umschlaggestaltung: Klein & Halm, Grafikdesign, Berlin

www.cornelsen.de

© 2008 Cornelsen Verlag, Berlin

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Hinweis zu den §§ 46, 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt oder sonst öffentlich zugänglich gemacht werden.

Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

studio d – ein Magazin für alle, die Deutsch lernen

Die dem Video eigene Verschränkung von Bild und Ton schafft eine reichhaltige Sprachumgebung, fördert einen interkulturell-kommunikativen Unterricht und unterstützt effektives Lernen. Mimik, Gestik und ein immer präsenter visueller Kontext erleichtern das Verstehen und Erfassen sprachlicher Äußerungen. Vor allem für Deutschlernende im Ausland ist das Video deshalb eine ideale Ergänzung im Sprachlernprozess. Das Videokonzept in **studio d** B1 unterscheidet sich von den vorhergehenden Videos zu A1 und A2. Da die Lernenden einerseits nun schon über sprachliche Grundkenntnisse verfügen und andererseits die Themen weniger im persönlichen Bereich liegen als in A1 und in A2, haben wir darauf verzichtet, eine persönliche Rahmenhandlung zu entwerfen, zu der wir die verwendete Sprache je nach Progressionsstand grammatisch und lexikalisch anpassen. Beim Video B1 haben wir stattdessen authentische Videoclips aus gesendetem Material deutscher Fernsehsender nach den jeweiligen Themen der Einheiten des Kursbuchs zusammengestellt. Diese Beiträge werden in zwei moderierten Magazinfolgen präsentiert.

Die Palette der angebotenen authentischen Beiträge beschreibt praktisch die ganze Breite des Fernsehangebots und bereitet damit auf das Verstehen der folgenden Textsorten vor: Fernsehmagazin, Spielfilm, Fernsehnachrichten, Wettervorhersage, Talkshow, Dokumentarfilm, Moderation, Musikvideo (Live-Mitschnitt mit Untertiteln).

Die Ausschnitte sind jeweils kurz und können daher leicht in voller Länge mehrfach gezeigt werden, um ein intensives Bearbeiten zu ermöglichen. Wahlweise können Sie mit der Menüfunktion „Start“ die ganze Folge des Magazins sehen oder über „Inhalt“ einzelne Szenen gezielt ansteuern. Im vorliegenden Booklet, welches auch als Zehnerpack für Ihre Kursteilnehmer lieferbar ist, finden Sie zahlreiche, den Szenen zugeordnete Übungen. Deshalb können Sie die **studio d**-DVDs ergänzend in Ihrem Deutschunterricht einsetzen, unabhängig davon, mit welchem Lehrwerk Sie arbeiten.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Erfolg beim Einsatz von **studio d – das Magazin!**

Inhalt

Track Magazinbeitrag

Übung

Seite

Reportagen aus dem Alltag, Teil 1

1	Hallo und Willkommen!	1-2	6
2	Konflikte im Büro	3	7
3	Tipps von der Beraterin	4-5	8
4	Eine Schülermesse: Einstieg Abi	6	9-10
5	Interview mit dem Geschäftsführer der Messe	7-9	10
6	Interview mit der Bayer AG	10-11	11
7	Kulturtipp Ruhrgebiet	12	12
8	Das Konzert: Herbert Grönemeyer	13-19	13-17

Reportagen aus dem Alltag, Teil 2

9	Guten Tag zur zweiten Ausgabe!	20	18
10	Hier ist das Erste Deutsche Fernsehen	21–22	18–19
11	Orkan über Deutschland	23	20
12	Tagesschau: EU-Gipfel zum Klimaschutz	24	21
13	Tagesschau: Waldbrandgefahr	25	22
14	Tagesschau: Die Wettervorhersage	26	23
15	Die erneuerbaren Energien	27	24
16	ME Energy	27–29	25–26
17	Richtig gekleidet zum Bewerbungsgespräch	30–32	26–28
18	Richtig telefonieren?	33	29
19	Was sagt Herr Fenner?	34	30
20	Richtig telefonieren!	35	30
21	Unser Kintipp	36	31
22	Solino – eine Zusammenfassung	37–40	31–33
23	Solino – ein Streit	41–44	33–35

Reportagen aus dem Alltag – Teil 1

1 Hallo! Willkommen bei studio d!

1 Was machen die Moderatoren?

Lesen Sie die Beispiele.

Sehen Sie die Szene und kreuzen Sie mindestens fünf richtige Beispiele an.

- ☐ Beiträge der Sendung ansagen –
- ☐ über Mode sprechen – ☐ über Themen der Sendung informieren –
- ☐ sehr laut lachen – ☐ freundlich sein – ☐ die Zuschauer begrüßen – ☐ in die Kamera schauen –
- ☐ deutlich sprechen – ☐ einen Film drehen – ☐ im Studio stehen ☐ Papiere ordnen und vorlesen – ☐ Witze erzählen –
- ☐ sich streiten – ☐ sich für die Aufmerksamkeit bedanken –
- ☐ sich verabschieden

Hallo und willkommen bei studio d B1!



2 Was sagen die Moderatorin und der Moderator?

1 Sehen Sie die Szene noch zweimal und ergänzen Sie den Text. Unten finden Sie Hilfe.

Willkommen zu unserem ¹ Video-
magazin studio d – B1.

In unseren ² aus dem ³

lernen Sie zum Beispiel Menschen bei der ⁴
kennen.

Bei uns bekommen Sie auch Tipps zur ⁵

und Informationen über neue ⁶. Wir

reden über das richtige Verhalten bei ⁷

im Beruf und wir berichten aus dem ⁸.

Außerdem haben wir einen ⁹ für Sie.

Ausübung – Ruhegebiet – Arbeit – Reportagen – ersten – Berufe – Konflikten –
Konzerttipp – Alltag

3 Konflikte im Büro

2

a) Sprechen Sie über die Fotos und beantworten Sie die Fragen.

Wo ist, verdammt noch mal, ...

Jetzt sitzen Sie nicht ...



Wenn Sie ...

...

1. Wer sind die Personen? 2. Wo sind sie? 3. Was ist das Problem? 4. Auf welche Person passen die Adjektive: wütend, sauer, ängstlich, aggressiv?

b) Wer macht was? Sehen Sie die Szene zuerst ohne Ton. Ordnen Sie zu und schreiben Sie Sätze in Ihr Heft.

A Was macht der Chef?

B Was macht die Sekretärin?

■ hektisch hereinkommen – ■ in einem Aktenordner blättern – ■ in Papieren schreiben – ■ nach unten schauen – ■ laut schreien – ■ sitzen bleiben und weiter schreiben – ■ etwas suchen – ■ die Arme verschränken – ■ sehr wütend sein – ■ nicht helfen wollen – ■ nicht hochsehen – ■ schimpfen

Er kommt hektisch herein
und

Sie schreibt in ihren Papieren
und

c) Wer sagt was? Ergänzen Sie die Sprechblasen aus Aufgabe a) und schreiben Sie einen Dialog.

d) Sehen Sie die Szene jetzt mit Ton und vergleichen Sie Ihren Dialog mit dem Film.

4 Die Beraterin gibt Tipps

3

a) Was könnte die Beraterin sagen? Kreuzen Sie an.

Was sollte man tun?

- ☐ Bleiben Sie selbst ganz ruhig oder gehen Sie einfach aus dem Zimmer.
- ☐ Schauen Sie freundlich. Die meisten Menschen können nicht länger als eine Minute brüllen, wenn sie freundlich angeschaut werden.
- ☐ Werden Sie selbst wütend und schreien Sie laut.
- ☐ Machen Sie sich ganz klein und tun Sie gar nichts.
- ☐ Fragen Sie, was Sie im Moment tun könnten und wie Sie helfen könnten.



*Wichtig ist, dass Sie
sich zuerst zwei Fragen stellen:*

1. ... / 2. ...

*Sie sollten nicht grinsen und sich nicht klein
machen, sondern ...
Wenn er eine Pause macht,
können Sie ...*

b) Sehen Sie die
Szene und
kontrollie-
ren Sie Ihre
Lösung.

c) Sehen Sie die
Szene noch einmal
und machen Sie Notizen. Schreiben Sie einen Text.

5 Und was würden Sie tun? Ergänzen Sie die Sätze.

3

Zuerst würde ich

Dann würde ich

Vielleicht könnte ich auch

6 Drei Interviews mit Jugendlichen auf der Einstieg Abi

4

- a) Sehen Sie die Interviews und kreuzen Sie an, wer was sagt.



Erwartungen

- möchte sich informieren
- möchte sich erkundigen
- will Universitäten kennen lernen
- will späteren Berufswunsch genauer erkennen/spezifizieren
- will sich über späteres Studium informieren

a	b	c
☐	☐	☐
☐	☐	☐
☐	☐	☐
☐	☐	☐
☐	☐	☐

- b) Sehen Sie die Interviews noch einmal: a, b oder c?

1. Wer will Event-Manager werden? ☐
2. Wer will Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften studieren? ☐
3. Wer will irgendetwas studieren? ☐

7 Eine Messe für Schülerinnen und Schüler. Lesen Sie

4

5

die Aussagen und sehen Sie die Filmausschnitte über die Messe. Korrigieren Sie die Aussagen.

1. 30 000 Schüler/innen besuchen diese Kölner Messe an vier Tagen.
2. Auf dieser Messe informieren Unternehmen, Verbände, FHs und Schulen über Berufe.
3. Die großen Firmen haben keine Probleme, die richtigen Bewerber/innen für ihre Ausbildungsplätze zu finden.
4. Alle Schüler/innen wissen schon genau, was sie wollen.

1.
2.
3.
4.

- 8 Und Sie?** Was würde Sie auf der Messe interessieren?
 4 Notieren Sie drei Dinge.
 5

9 Ein Interview mit dem Geschäftsführer der Messe

5

- a) Sehen Sie das Interview.
 Was sagt er wirklich?
 Kreuzen Sie an. Sehen
 Sie das Interview noch
 zweimal und bringen Sie
 die Äußerungen in die
 richtige Reihenfolge.



- a) ☒ ☐ Auch große Unternehmen haben Schwierigkeiten, die richtigen Kandidaten für ihre Ausbildungsplätze zu finden.
- b) ☐ ☐ Siemens und Lufthansa haben viele freie Ausbildungsstellen.
- c) ☐ ☐ Viele Schüler wissen noch nicht, was sie wirklich werden wollen, und kennen die Ausbildungsangebote auch nicht.
- d) ☐ ☐ Ausbildungslehrer und Ausbildungseinrichtungen präsentieren sich auf der Messe.
- e) ☐ ☐ Für Abiturienten haben Konzerne sehr viele spezifische Ausbildungsprogramme parat.
- f) ☐ ☐ Auf der Messe gibt es ein Orientierungsangebot für Jugendliche, die noch unsicher sind.
- g) ☐ ☐ Das Ausbildungsmanagement insgesamt soll durch diese Messe verbessert werden.

- b) Notieren Sie alle Komposita mit *Ausbildung* aus Aufgabe a) im Singular und mit Artikel. Achten Sie auf das „Verbindungs-s“.

der Ausbildungsplatz

10 Eine Textzusammenfassung ergänzen. Sehen Sie sich das
 6 Messeinterview an und ergänzen Sie den Text.

Die Firma Bayer hat ¹ Mitarbeiter in
 allen Teilen der Welt.

In Deutschland sind es ². Jedes Jahr
 beginnen hier fast ³ Auszubildende
 in über ⁴ Ausbildungsberufen in den
 Feldern Naturwissenschaften und Technik. Mit der
 Kombination von Berufsausbildung und Studium kann man
 eine ganz normale ⁵ mit einem

.....⁶ oder Bachelorstudium kombinie-
 ren. Das „duale“ Studium verbindet zum Beispiel den

.....⁷ oder Diplomkaufmann mit einem
 Bachelorabschluss. Mit diesem Abschluss landet man im
 mittleren ⁸, zum Beispiel im Marke-
 tingbereich. Für diesen Karriereweg muss man

.....⁹ haben. Für Gesamtschüler in

Klasse ¹⁰ gibt es aber auch Berufe,
 für die man kein Abitur braucht. Auf der Bayer-Internetseite
 gibt es genauere Informationen.

11 Drei Fragen zum dualen System. Sehen Sie das Interview
 6 noch einmal und ergänzen Sie die Antworten.

1. Was genau ist das duale System?

.....

2. In welchem Bereich kann man nach der Ausbildung
 arbeiten?

.....

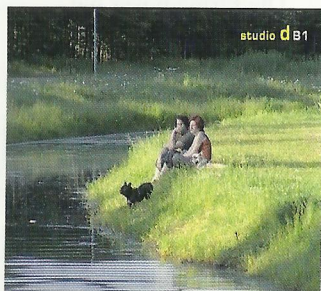
3. Welche Voraussetzungen muss man erfüllen?

.....

12 Kulturtipp Ruhrgebiet

7

a) Was sehen Sie im Film? Sammeln Sie weitere Begriffe.



Schornsteine, Arbeiter am Hochofen, Stahlwerke, Enten, Kinder

b) Sehen Sie den Film noch einmal und ordnen Sie die Begriffe aus Aufgabe a) in die Tabelle.

das Ruhrgebiet gestern

das Ruhrgebiet heute

Arbeiter am Hochofen, ...

Enten

unter Tage arbeiten

c) Sehen Sie den Beitrag noch einmal und schreiben Sie einen kurzen Text.

Früher gab es im Ruhrgebiet viele Industrieanlagen. Die Menschen

13 Der Konzerttipp. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

8

1. Wer singt?

a) ☐ Peter Maffay

b) ☐ Herbert Grönemeyer

2. Wo ist das Konzert?

a) ☐ in Bochum

b) ☐ in Gelsenkirchen

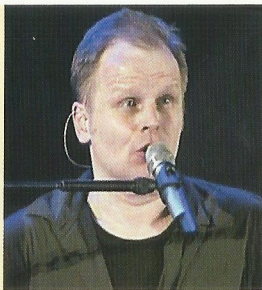
3. Was ist ein Steiger?

a) ☐ eine Aufsichtsperson im Bergbau

b) ☐ ein Kletterer

- 14 **Herbert Grönemeyer.** Lesen Sie den Infotext und ergänzen Sie, was Sie schon über den Sänger wissen. Stellen Sie ihn kurz vor.

Landeskunde



Herbert Grönemeyer gilt als einer der erfolgreichsten Musiker in Deutschland. Seit 1984 konnten sich alle seine Studio-Alben auf Platz 1 der deutschen Albumcharts platzieren. 1984 hatte er mit dem Album „Bochum“ seinen künstlerischen Durchbruch.

Die Singleauskopplung „Männer“ machte ihn in ganz Deutschland bekannt. Seitdem erschienen weitere bedeutende Alben, im August 2002 „Mensch“. Es erhielt zehnfach Platin. Im März 2007 erschien das Album „12“.

Grönemeyer war auch als Schauspieler erfolgreich. So z. B. 1981 im Film „Das Boot“ (Regie: Wolfgang Petersen) oder in Peter Schamonis Film „Frühlings-sinfonie“ aus dem Jahr 1982, in dem er die Rolle des Robert Schumann spielte. H. G. ist auch sozial sehr stark engagiert. Bereits 1985 initiierte er das Projekt „Band für Afrika“ und er ist Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft „Deine Stimme gegen Armut“.

CDs

Filme

Soziales

1984

.....		
.....		
.....		
.....		

15 Das Steigerlied – die inoffizielle Hymne des Ruhrgebiets

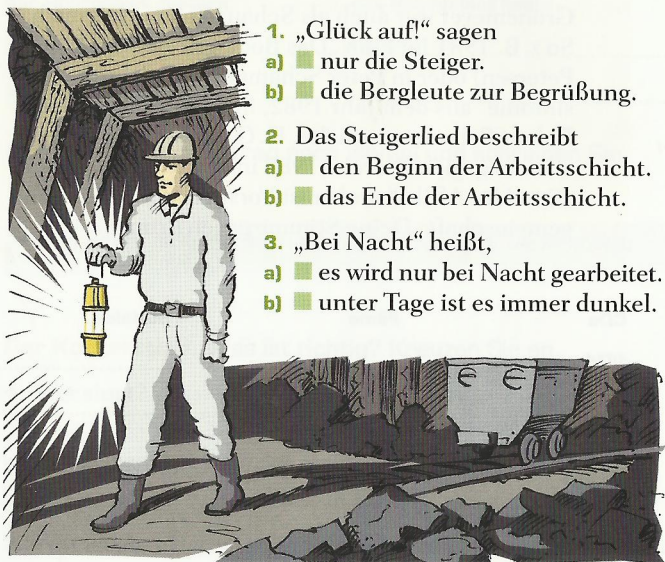
8

- a) Hören Sie das Lied und lesen Sie mit. Sie können auch mitsingen. Bilden Sie eine Karaokegruppe.

Glück auf, Glück auf,
der Steiger kommt,
und er hat sein helles Licht bei der Nacht,
und er hat sein helles Licht bei der Nacht
schon angezünd't,
schon angezünd't.

Schon angezünd't,
schon angezünd't,
und es gibt einen Schein und damit fahr'n wir bei der Nacht,
und es gibt einen Schein und damit fahr'n wir bei der Nacht
ins Bergwerk ein,
ins Bergwerk ein.

- b) Das Quiz zum Lied. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.



1. „Glück auf!“ sagen
 - a) ☐ nur die Steiger.
 - b) ☐ die Bergleute zur Begrüßung.
2. Das Steigerlied beschreibt
 - a) ☐ den Beginn der Arbeitsschicht.
 - b) ☐ das Ende der Arbeitsschicht.
3. „Bei Nacht“ heißt,
 - a) ☐ es wird nur bei Nacht gearbeitet.
 - b) ☐ unter Tage ist es immer dunkel.

16 Das Konzert

8

- a) Wie wirkt die Musik Grönemeyers auf Sie? Wählen Sie aus den Beispielen aus und ordnen Sie sie auf einer persönlichen Skala an.

stark – tanzbar – klar – jazzig – laut – kalt – voll – lebendig –
ruhig – rhythmisch – zärtlich – peinlich – modern – hart –
angenehm – kreativ – harmonisch – leicht – emotional –
modern – schön – zum Schreien

- b) Wie zeigen die Konzertbesucher ihre Begeisterung?



klatschen, mitsingen,

17 „Bochum, ich komm aus dir, Bochum, ich häng an dir ...“

8

- Welche Aussagen des Liedes stehen als Symbole für die Liebe des Sängers zu „seiner“ Stadt? Lesen Sie die Untertitel mit und sammeln Sie Beispiele.

Ist viel besser, als man glaubt – dein Grubengold –

- 18 Musikinstrumente.** Sehen Sie den Konzertausschnitt noch einmal. Welche Instrumente sehen Sie?

Keyboard



Klavier



Cello



Gitarre



Horn



Percussions



Harfe



Schlagzeug



Violine



Saxophon



Trompete



- 19 Eine Konzertkritik.** Wie hat Ihnen der Konzertausschnitt gefallen? Schreiben Sie mit Hilfe der Grafik eine Kritik. Benutzen Sie auch Ihre Ergebnisse aus den Aufgaben 13 bis 18.

Mein erster Eindruck:
gigantisch/toll/mittel/
schlecht

Der Sänger war/hat ...

Die Musik war ...

Das Publikum hat
super mitgemacht /
war ...

Die Stimmung war ...

Ich wäre/hätte gern ...

Das Konzert war ...

Mein erster Eindruck war

.....

.....

.....

.....

.....

Reportagen aus dem Alltag – Teil 2

20 Guten Tag zur zweiten Ausgabe des Magazins!

9

a) Die Moderatoren sagen zwei Themen an. Welche?

1.

2.

b) Was sagt die Moderatorin? Verbinden Sie.

Spätestens mit dem
UN-Klimabericht
wurde das Wetter **1**

In Europa waren
es vor allem unge-
wöhnliche Wetter-
meldungen, **2**

Im Januar tobte in
Europa Kyrill, **3**
Viele Menschen
mussten deshalb **4**

- a** die die Menschen
bewegten und besorgt
machten.
- b** in Zügen und auf Flug-
häfen übernachten.
- c** zum Top-Thema weltweit.
- d** der stärkste Sturm seit
acht Jahren, und produ-
zierte Chaos auf Straßen
und in Bahnhöfen.

21 „Hier ist das erste deut- sche Fernsehen mit der Tagesschau“.

10

a) Sehen Sie den Beginn der
„Tagesschau“. Sammeln
Sie Informationen.

Welcher Sender?

.....

Art der Sendung

.....

Thema der Sendung

.....



Zeit:

.....

Name des Sprechers

.....

b) Wie ist Ihr Eindruck? Sammeln Sie weitere Adjektive zur „Tagesschau“, ordnen Sie sie zu und beschreiben Sie die Wirkung.

sachlich – klar – originell – blau – sympathisch – klug –
freundlich – laut – kühl – ernst – lustig – humorvoll –
informativ

	Adjektive	Wirkung
das Studio	blau	Das Fernsehstudio der „Tages- schau“ wirkt
die Musik		
der Sprecher		

22 „Guten Abend, meine Damen und Herren.“ Was sagt der Sprecher? Kreuzen Sie die richtigen Aussagen an.

- ☒ Gestern mussten wieder einmal die Züge in den Bahnhöfen bleiben.
- ☒ Ein schwerer Sturm richtete viele Schäden an.
- ☒ Er fegte mit 100 km/h über das Land.
- ☒ Viele Haushalte hatten keinen Strom mehr.
- ☒ Die Feuerwehren mussten in den Garagen bleiben.

23 Orkan über Deutschland – der Film zum Sturm

11

a) Sehen Sie den Film ohne Ton. Was sehen Sie? Kreuzen Sie an. Eine Sache gibt es nicht im Film. Welche?

- ☐ Dächer – ☐ Nachbarn – ☐ Frau – ☐ Bäume –
☐ Kaufhäuser – ☐ Strommasten – ☐ LKW –
☐ Hilfskräfte – ☐ Wellen – ☐ Fahrgäste – ☐ Flugzeuge –
☐ Züge – ☐ Anzeigentafel

b) Sehen Sie den Film jetzt mit Ton. Welche Wörter aus Aufgabe a) passen? Bilden Sie Paare.

abdecken – sprechen – schließen – umknicken – umfallen –
 arbeiten – am Boden bleiben – hochschlagen – warten –
 rollen – entwurzeln – erschrecken – Verspätungen anzeigen

Dächer – abdecken

c) Sehen Sie den Film noch einmal mit Ton. Achten Sie auf die Zahlen und verbinden Sie.

- | | | |
|-----------------|----------|---------------------------------------|
| dreistellige | 1 | a Menschen ums Leben |
| Millionenhöhe | 1 | a gekommen |
| 200 km/h | 2 | b waren ohne Strom |
| hunderttausende | 3 | c Schäden |
| zwölf | 4 | d davon in Nordrhein-Westfalen |
| fünf | 5 | e Windböen von |
| mehr als 200 | 6 | f Maschinen blieben am Boden |

d) Beschreiben Sie die Sturmschäden. Schreiben Sie mit den Wörtern aus Aufgabe b) Sätze.

Der Sturm hat Bäume entwurzelt, Dächer

.....

.....

.....

.....

24 EU-Gipfel zum Klimaschutz

12

- a) Sehen Sie den Sprecherbericht mehrere Male und ergänzen Sie.

Es ist der EU-Gipfel der laufenden deutschen Ratspräsidentschaft und es dürften schwierige werden. Die Bundeskanzlerin Merkel will bei dem Treffen in verbindliche Klimaschutzziele

- b) Erklären Sie die Vorschläge der Bundeskanzlerin mit der Grafik. Kontrollieren Sie Ihre Lösung mit dem Film.



„Als EU-Ratsvorsitzende schlägt sie vor:
dass bis der Ausstoß der Treibhausgase um Prozent reduziert wird und dass außerdem der Anteil der Energien bei der Stromerzeugung auf 20 ausgebaut werden“

25 Waldbrandgefahr

- a) Sehen Sie die Grafik an. Ordnen Sie die richtigen Antworten zu.



- | | | | |
|---|----------|----------|---|
| Wie lange ist es schon so trocken? | 1 | a | rund um Berlin |
| Was ist extrem ausgetrocknet? | 2 | b | vor Ernte-einbußen |
| Wovor haben die Landwirte Angst? | 3 | c | seit Wochen |
| Was bezeichnen die roten Felder? | 4 | d | die Böden |
| Wo ist die Waldbrandgefahr am höchsten? | 5 | e | die zweithöchste Stufe der Waldbrand-gefahr |
- 13 b) Sehen Sie jetzt, was der Nachrichtensprecher sagt. Kontrollieren Sie Ihre Lösung aus Aufgabe a).**

- c) Diese Bilder sieht man im Film. Bringen Sie sie in die richtige Reihenfolge.**

- a)** ☐ einen besorgten Förster im Interview
- b)** ☒ gehende Füße
- c)** ☐ eine Pressekonferenz
- d)** ☐ eine Hand mit einem Stift
- e)** ☐ ein Förster geht durch einen Wald
- f)** ☐ ein Bericht wird durchgeblättert
- g)** ☐ einen Blick in den Himmel
- h)** ☐ den Präsidenten des Deutschen Wetterdienstes

26 Die Wettervorhersage

14

- a) Sehen Sie die Wettervorhersage. Um welchen Tag geht es? Wie wird das Wetter (gut / schlecht / geht so)?

Es geht um das Wetter am

Das Wetter wird

- b) Sehen Sie den Wetterbericht mindestens noch einmal. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

1. Wie ist die Wetterlage?

- a) ☐ Das Hoch wird wieder kräftiger.
b) ☐ Es wird stürmisch, nass und kalt.

2. Wie wird das Wetter in der Nacht?

- a) ☐ Die Nacht wird sternenklar und sehr kalt.
b) ☐ Die Nacht beginnt mit einzelnen Schauern.

3. Wie wird das Wetter am Tag?

- a) ☐ Am Tag scheint in vielen Regionen die Sonne.
b) ☐ Am Tag bleibt es kühl und es wird Regen geben.

4. Der Wind:

- a) ☐ Es weht ein schwacher bis mäßiger Wind aus östlichen Richtungen.
b) ☐ Es weht ein starker Wind aus westlichen Richtungen.

5. Die Tageshöchsttemperatur:

- a) ☐ Beträgt 29 Grad am Niederrhein.
b) ☐ Beträgt 25 Grad in Berlin.

6. Und in den nächsten Tagen:

- a) ☐ Es bleibt zu kühl und zu nass.
b) ☐ Es bleibt zu warm, zu sonnig und zu trocken.

7. Aber am Nachmittag:

- a) ☐ Es besteht ein leichtes Schauerisiko am Alpenrand.
b) ☐ Es wird in ganz Deutschland Gewitter geben.

- c) Lesen Sie die Beispiele noch einmal. Unterstreichen Sie alle „Wetterwörter“.

27 Eine Filmszene vorbereiten

15

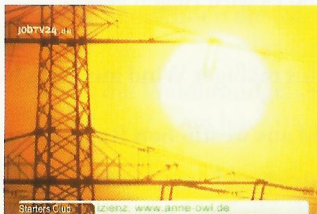
a) Sehen Sie den Film ohne Ton. Was ist das Thema?

Kreuzen Sie die Begriffe an, die passen könnten.

- ☐ Atomenergie – ☐ erneuerbare Energien – ☐ Umweltschutz – ☐ Montage von Sonnenkollektoren – ☐ Fachkräfte im Energiedienstleistungsbereich – ☐ Landwirtschaft – ☐ Frauen in der Energiebranche – ☐ Arbeit im Labor – ☐ Elektronik

Ich glaube, es geht um

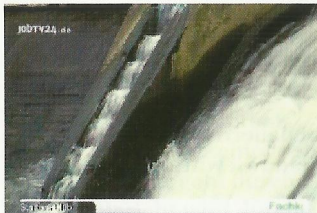
b) Erneuerbare Energien. Ergänzen Sie die Bildunterschriften.



die energie



die kraft



die



die Energie aus Biomasse

15 c) Fachwörter und Ausdrücke. Ordnen Sie die Ausdrücke
16 den Erklärungen zu.

Man rechnet mit
einem Zuwachs. **1**

Fachkräfte sind stark
nachgefragt. **2**

Der Boom in der Ener-
giebranche zieht an
jungen Frauen vorüber. **3**

Etwas geht zur Neige. **4**

Eine Sache hat einen
Haken. **5**

a Man sucht Experten
und Expertinnen.

b Sie nutzen gute Job-
chancen nicht.

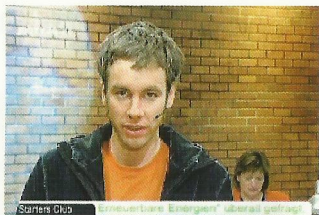
c Etwas nimmt ab
und existiert bald
nicht mehr.

d Es gibt ein Problem.

e Die Prognose sagt,
dass etwas zunimmt.

28 **Global verstehen.** Sehen Sie die Filmausschnitte.

15 Schreiben Sie die Zusammenfassung in Ihr Heft und
16 ergänzen Sie die fehlenden Wörter.



erneuerbare Energien – „männerdominiert“ – Fachkräften –
motivieren – Produktion – Projekt – unterrepräsentiert

In dem Videoausschnitt geht es um **(1)**. Wegen des Booms
nimmt die Nachfrage nach **(2)** stark zu. Leider ist das Berufs-
feld besonders **(3)**. Frauen sind ziemlich **(4)**, besonders im
Handwerk und in der **(5)**. Deshalb versucht die Organisation
„Energieimpuls OWL“ besonders junge Frauen für dieses
Berufsfeld zu **(6)**. Zum Beispiel mit dem **(7)** „Mädchen für
erneuerbare Energien“.

29 Grammatikwiederholung. Ergänzen Sie die Sätze mit folgenden grammatischen Strukturen: *je – desto, wegen, sondern, Passiv, Futur.*

- der Abnahme der fossilen Energien (Kohle und Öl) die Bedeutung der erneuerbaren Energien zunehmen.
- Die Zahl der Arbeitskräfte in diesem Berufsfeld bis zum Jahr 2020 auf 300 000 bis 500 000 Beschäftigte
- stärker die Branche boomt, ... mehr Arbeitskräfte gebraucht.
- Nicht die fossilen Energien erleben einen Boom, ... die erneuerbaren Energien sich in Zukunft weiter entwickeln.

30 Knigge für Bewerbungen – Was ziehe ich an?

- a) Was ziehen Sie wann an?
Sammeln Sie zu zweit.



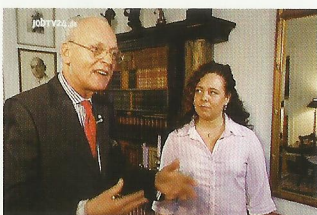
Beruf / offizieller Termin

Jackett,

Freizeit / privater Termin

Top, Jeans,

- b) Vor dem Sehen: Ergänzen Sie die Tabelle in Aufgabe a) mit der Kleidung, die Sie sehen. Notieren Sie auch die Farben. Beschreiben Sie Lennart und Ulrike.



.....

.....

.....

- 17 c) Während des Sehens: Notieren Sie Details und vergleichen Sie danach im Kurs.
- d) Nach dem Sehen: Ratschläge zusammenfassen. Welche Tipps gibt der Stilcoach? Was sollte man tragen, was ist unpassend?
- e) Was würden Sie bei einer Bewerbung tragen?

Ich würde

.....

.....

.....

- 31 Wertungen.** Sehen Sie noch einmal das Beispiel mit Ulrike.
 17 Sammeln Sie wertende Wörter und Wendungen, die der Stilcoach sagt.

vor der Beratung

– alles sollte ganz anders sein

nach der Beratung

– das ist richtig

- 32 Der Stilcoach.** Wie wirkt Uwe Fenner auf Sie?

17

a) Kreuzen Sie an. Arbeiten Sie zu zweit. Vergleichen Sie Ihre Liste mit einem anderen Paar.

- ☐ freundlich – ☐ korrekt –
☐ ernst – ☐ altmodisch –
☐ charmant – ☐ angenehm –
☐ steif – ☐ originell –
☐ humorvoll – ☐ elegant –
☐ lustig – ☐ höflich – ☐ nett –
☐ lästig – ☐ erfahren –
☐ arrogant – ☐ verletzend –
☐ vertrauenswürdig –
☐ höflich – ☐ unhöflich



b) Schreiben Sie eine kurze Beschreibung.

Herr Fenner ist ...

Ich finde Herrn Fenner ... Er ...

33 Richtig telefonieren?

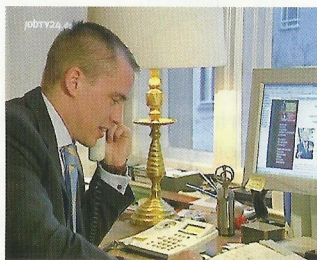
18

a) Sehen Sie das Telefonat. Warum ruft Herr Schlei seinen Antiquitätenhändler an? Kreuzen Sie an.

1. ☒ Er möchte einen Sekretär* umtauschen.
2. ☒ Er möchte, dass die Rechnung für einen Sekretär an ihn geht.
3. ☒ Er möchte, dass die Rechnung für einen Sekretär an die Firma geht.

* ein Büromöbel

b) Wie wirkt Herr Schlei während des Telefonats? Ergänzen Sie die Tabelle. Ergänzen Sie auch weitere Beispiele.



So sollte man telefonieren.

konzentriert

vorbereitet

genau

strukturiert

verständlich

höflich

So telefoniert Herr Schlei.

unkonzentriert

c) Wortfeld Arbeitsplatz. Was sehen Sie? Was passt ins Büro, was nicht? Sammeln Sie.

passt: der Computer, ...

passt nicht: das Weinglas, ...

34 Telefonieren – aber wie? Was sagt Herr Fenner?

19 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

1. ☐ Man bezeichnet sich in Deutschland niemals als „Herr“, zum Beispiel, „hier ist Herr Schlei“.
2. ☐ Das Telefongespräch war viel zu lang.
3. ☐ Er hat das Telefonat nicht strukturiert.
4. ☐ Der Händler musste mehrmals nachfragen.
5. ☐ Er hatte alle Unterlagen für das Telefonat bereit gelegt.
6. ☐ Er hatte das Telefonat nicht vorbereitet.
7. ☐ Herr Schlei war freundlich und geduldig beim Telefonieren.

35 Richtig telefonieren: „höflich und zielorientiert“.

a) Bringen Sie die Gesprächsschritte in eine sinnvolle Reihenfolge.

- a) ☐ Datum nennen
- b) ☐ das Thema nennen (Sekretär bestellt)
- c) ☐ nötige Informationen geben (Rechnungs-Nr. / neue Adresse)
- d) ☐ Wunsch äußern (darum bitten, die Rechnungsadresse zu ändern)
- e) ☐ seinen Namen nennen
- f) ☐ das Problem sagen (Rechnung wurde an mich geschickt, aber die Firma ist der Vertragspartner)

20 b) Sehen Sie jetzt das zweite Telefonat und überprüfen Sie Ihre Lösung in Aufgabe a).

c) Und was sagt der Moderator? Ergänzen Sie.

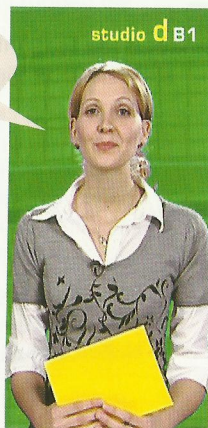
1. Sie sollten jedes Telefonat
2. Schreiben Sie einen Zettel: Was ist das ,
was
und was ?
3. Vergessen Sie nicht: Der !

36 Unser Kinotipp.

21 Was erfahren Sie noch über Fatih Akin?
Ergänzen Sie.

Fatih Akin ist einer der größten deutschen Filmemacher ...

... er hat Preise in
und Cannes
und sogar eine Oscar-Nominierung in Hollywood. Fatih Akin kommt aus einer und hat einen Film über die der Migration



37 Solino – von Italien nach Deutschland

22

a) Sehen Sie sich den Filmausschnitt an und ordnen Sie die Bilder chronologisch.



b) Fünf Fragen – drei davon werden im Film beantwortet. Können Sie die anderen auch beantworten?

1. Was soll Gigi seiner Freundin aus Deutschland mitbringen?
2. Warum geht Familie Amato von Italien nach Deutschland?
3. Was vermissen die Amatos in Deutschland?
4. Was bedeutet „ein Stück Heimat nach Deutschland bringen“?
5. Warum schreibt die Zeitschrift Gala „ein Film wie ein dampfender Teller Spaghetti“?

Eine Zusammenfassung. Bringen Sie die Textteile in eine logische Reihenfolge. Sehen Sie den Film noch einmal und kontrollieren Sie.

Die Familie ist jetzt zehn Jahre in Deutschland. Die Söhne sind erwachsen und helfen im Restaurant, aber sie möchten gerne etwas anderes machen und streiten mit Vater Romano. Dann wird Rosa krank und geht zurück nach Italien. Gigi begleitet sie.

a

Schließlich eröffnet Gigi das Kino. Giancarlo kommt zum Fest und die Brüder versöhnen sich. Ada und Gigi wollen zusammen bleiben, aber Gigi träumt immer wieder von Deutschland ...

b

Familie Amato in Solino hat vom Wirtschaftswunder in Deutschland gehört. 1964 wandert die Familie von Italien ins Ruhrgebiet aus. Dort gibt es Arbeit und sie hoffen auf ein besseres Leben in Deutschland.

c

In Solino verliebt er sich in seine Freundin aus Kindertagen, Ada. Er träumt von einem eigenen Kino in Solino. In der Zwischenzeit hat sein Film in Deutschland einen Preis bekommen und er wird zu den „Ruhrfilmtagen“ eingeladen. Er bittet seinen Bruder Giancarlo nach Solino zu kommen, damit er sich um Rosa kümmert, während er zum Filmfest geht.

d

Doch sein Bruder Giancarlo kommt nicht. Er gibt sich für Gigi aus und nimmt den Preis entgegen. Die Brüder streiten deshalb. In Deutschland wird die Stimmung immer schlechter.

e

Sie kommen in Duisburg an, aber alles ist so anders als in Italien. Die Wohnung ist dunkel, das Wetter ist grau. Vater Romano mag die Arbeit im Bergwerk nicht, die Mutter möchte am liebsten zurück. Doch dann finden sie ein Ladenlokal und Mutter Rosa hat die Idee eine Pizzeria zu eröffnen. Die Kinder lernen schnell Deutsch und Gigi entdeckt das Fotografieren. Er möchte Regisseur werden.

f

- 39** **Gigi und Giancarlo sind erwachsen.** Was mögen die
22 Brüder? Was mögen sie nicht? Sammeln Sie.



Es gibt mehr
als Pizza auf
der Welt ...

Feuer und
Leidenschaft!

mit dem Auto fahren

dem Vater helfen

auf Partys

- 40** **Die Protagonisten.** Sehen Sie die Zusammenfassung noch
22 einmal. Wählen Sie zwei Personen aus und finden Sie
passende Adjektive.

Rosa: wütend

Romano:

Gigi:

Giancarlo:

Ada:

- 41** **Eine Szene aus dem Film.** Sehen Sie die Szene ohne Ton.
23 Wie ist die Atmosphäre? Wählen Sie aus und begründen
Sie Ihre Entscheidung.

- ☐ Die Familie ist zufrieden.
- ☐ Die Mutter ist sehr unzufrieden.
- ☐ Alle sind glücklich.
- ☐ Alle sind unglücklich.
- ☐ Die Eltern haben Probleme, aber sie lieben sich.
- ☐ Der Vater ist traurig und hilflos.

42 **Körpersprache.** Sehen Sie die Szene noch einmal ohne Ton. Was „sagen“ die Mutter, der Vater, Gigi und Giancarlo durch ihre Mimik und Gestik? Ordnen Sie in die Tabelle.



Mutter Rosa	Vater	Gigi und Giancarlo
...		

ich will nicht mehr – das wäre ja toll – ich bin unglücklich – ich halte das nicht mehr aus – was soll ich nur machen – wir werden eine Lösung finden – das ist ja spannend – wir müssen das zusammen schaffen – oh, wir freuen uns darauf

43 **Rosa ist wütend.** Sehen Sie die Szene am Tisch mit Ton. Was sagt Rosa? Ergänzen Sie die Sätze.

1. Er will nicht
2. Was macht schon
3. Und ihr sollt
4. Wieso?
5. Ich dachte, wir sind hier, weil
6. Jetzt erklärst du uns einfach, du
7. Ach, ich verstehe. Und dort werden deine?
8. Hier gibt es keine Auberginen, Artischocken
9. Die Zwiebeln
10. Und das Klo Basta!



- a) Sehen Sie sich den Streit im Schlafzimmer noch einmal an. Was zeigt die Verzweiflung der Mutter und die Wünsche des Vaters? Notieren Sie in Ihren eigenen Worten, was Rosa und Romano sagen. Arbeiten Sie zu zweit.

Mutter Rosa

Was machen wir hier?

Vater Romano

Es tut mir leid, ich

- b) Warum bleibt Mutter Rosa doch in Deutschland?
Notieren Sie Ihre Vermutungen.

Sie bleibt in Deutschland, weil

- 1** *Richtig:* Beiträge der Sendung ansagen, über Themen der Sendung informieren, freundlich sein, die Zuschauer begrüßen, in die Kamera schauen, deutlich sprechen, im Studio stehen, Papiere ordnen und vorlesen
- 2** 1. ersten – 2. Reportagen – 3. Alltag – 4. Arbeit – 5. Ausbildung – 6. Berufe – 7. Konflikte – 8. Ruhrgebiet – 9. Konzertsipp
- 3** a) *Vorschläge:*
1. eine Sekretärin und ihr Chef; 2. im Büro; 3. der Chef kann eine Akte nicht finden; 4. Die Sekretärin ist sauer und ängstlich, der Chef ist wütend und aggressiv.
b) A: Er kommt hektisch herein und blättert in einem Aktenordner. Er schreit laut, weil er etwas sucht. Er ist sehr wütend und schimpft.
B: Sie schreibt in ihren Papieren und schaut dabei nach unten. Zuerst bleibt sie sitzen und schreibt weiter. Dann verschränkt sie die Arme, will nicht helfen und sieht auch nicht mehr hoch.
- 4** b) *Richtig:* Schauen Sie freundlich. Die meisten Menschen können nicht länger als eine Minute brüllen, wenn sie freundlich angeschaut werden. Fragen Sie, was Sie im Moment tun könnten und wie Sie helfen könnten.
- 6** a) *Person a:* möchte sich informieren, will Universitäten kennen lernen, will späteren Berufswunsch genauer erkennen/spezifizieren; *Person b:* möchte sich erkundigen; *Person c:* will sich über späteres Studium informieren
b) 1b – 2c – 3a
- 7** *Richtig:* 1. 30 000 Schüler/innen besuchen diese Kölner Messe an zwei Tagen.
2. Auf dieser Messe informieren Unternehmen, Verbände, FHs und Universitäten über Berufe und Ausbildung.
3. Die großen Firmen haben auch Probleme, die richtigen Bewerber/innen für ihre Ausbildungsplätze zu finden.
4. Viele Schüler/innen wissen noch nicht genau, was sie wollen.

- 9** a) *Richtig und Reihenfolge:* a, e, c, f
b) der Ausbildungsplatz, die Ausbildungsstelle, das Ausbildungsangebot, der Ausbildungslehrer, die Ausbildungseinrichtung, das Ausbildungsprogramm, das Ausbildungsmanagement
- 10** 1: 106 000; 2: über 44 000; 3: 900; 4: 20; 5: Ausbildung; 6: Master; 7: Industrie; 8: Management; 9: Abitur; 10: 10
- 11** 1. Das duale System verbindet Ausbildung und Studium.
2. Nach der Ausbildung kann man im mittleren Management arbeiten.
3. Voraussetzung ist, dass man Abitur hat.
- 12** a) *Vorschläge:* Zeche, Bergwerke, Natur, Einkaufszentren, Radfahrer, Spielplatz, Kletterer
b) *Vorschläge:* das Ruhrgebiet gestern: Arbeiter am Hochofen, unter Tage arbeiten, Zeche, Bergwerk, Stahlwerke; das Ruhrgebiet heute: Enten, Kinder, Natur, Einkaufszentren, Radfahrer, Spielplatz, Kletterer
- 13** 1b – 2b – 3a
- 14** CDs: 1984: Bochum, 2002: Mensch, 2007: 12
Filme: 1981 Das Boot, 1982 Frühlingssinfonie
Soziales: seit 1985 Band für Afrika, Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft „Deine Stimme gegen Armut“
- 15** b) 1b – 2a – 3b
- 16** b) *Vorschläge:* klatschen, mitsingen, lachen, tanzen, Arme nach oben halten, den Fan-Schal zeigen, pfeifen
- 17** *Vorschläge:* ist viel besser, als man glaubt – dein Grubengold – ehrliche Haut – zu bescheiden – Blume im Revier – das Herz zählt – Himmelbett für Tauben – machst jeden Gegner nass
- 18** *Richtig:* Keyboard, Gitarre, Cello, Percussions, Schlagzeug, Saxophon, Violine
- 20** a) 1. Klima und Umwelt, 2. Gute Kleidung
b) 1c – 2a – 3d – 4b

21 a) *Sender*: Das Erste (deutsche Fernsehen) – *Art der Sendung*: Nachrichten – *Thema der Sendung*: Orkan über Deutschland – *Zeit*: 19.01.2007, 15:00 Uhr – *Name des Sprechers*: Claus-Erich Boetzkes

22 *Richtig*: 2, 4

23 a) *Nicht im Film*: Kaufhäuser

b) Dächer – abdecken, Nachbarn – sprechen, Frau – erschrecken, Bäume – entwurzeln, Kaufhäuser – schließen, Strommasten – umknicken, LKW – umfallen, Hilfskräfte – arbeiten, Wellen – hochschlagen, Fahrgäste – warten, Flugzeuge – am Boden bleiben, Züge – rollen, Anzeigentafel – Verspätungen anzeigen

c) 1c – 2e – 3b – 4a – 5d – 6f

d) *Vorschlag*: ... abgedeckt und Strommasten umgeknickt. Alle Nachbarn haben über den Sturm gesprochen. Auf der Straße ist ein LKW umgefallen. Viele Hilfskräfte arbeiteten den ganzen Tag. An der Küste schlugen die Wellen so hoch wie noch nie. Die Kaufhäuser wurden geschlossen, viele Flugzeuge mussten am Boden bleiben und die Züge rollten nicht mehr. Tausende Fahrgäste warteten stundenlang, denn die Anzeigentafeln zeigten nur noch Verspätungen an.

24 a) erste – Verhandlungen – Brüssel – durchsetzen

b) 2020 – 20 – erneuerbaren – Prozent – soll

25 a) 1c – 2d – 3b – 4e – 5a

c) b – e – g – a – c – d – f – h

26 a) Es geht um das Wetter am **Mittwoch, dem 25.04.2007.** / Das Wetter wird **gut**.

b) 1a – 2b – 3a – 4a – 5a – 6b – 7a

c) *Vorschläge*: Wetterlage, Hoch, stürmisch, nass, kalt, sternenklar, Schauer, scheint, Sonne, kühl, Regen, Wind, weht, schwacher, starker, Tageshöchsttemperatur, Grad, kühl, nass, warm, sonnig, trocken, Schauerrisiko, Gewitter

- 27 a) erneuerbare Energien – Umweltschutz – Montage von Sonnenkollektoren – Fachkräfte im Energiedienstleistungsbereich – Frauen in der Energiebranche
 b) die **Sonnenenergie** – die **Windkraft** – die **Wasserkraft**
 c) 1e – 2a – 3b – 5d
- 28 1: erneuerbare Energien; 2: Fachkräften; 3: „männerdominiert“; 4: unterrepräsentiert; 5: Produktion; 6: motivieren; 7: Projekt
- 29 1. **Wegen** der Abnahme der fossilen Energien (Kohle und Öl) **wird** die Bedeutung der erneuerbaren Energien zunehmen.
 2. Die Zahl der Arbeitskräfte in diesem Berufsfeld **wird** bis zum Jahr 2020 auf 300 000 bis 500 000 Beschäftigte **steigen**.
 3. **Je** stärker die Branche boomt, **desto** mehr Arbeitskräfte **werden** gebraucht.
 4. Nicht die fossilen Energien erleben einen Boom, **sondern** die erneuerbaren Energien **werden** sich in Zukunft weiter entwickeln.
- 30 b) *vorher*: Lennart trägt eine weiße Mütze, ein weißes T-Shirt und Jeans. Ulrike trägt einen roten Pullover und Jeans.
nachher: Lennart trägt ein weißes T-Shirt unter einem hellblauen Hemd und ein braunes Jackett / eine braune Jacke. Ulrike trägt eine weiße Bluse mit Streifen.
 d) *Lennart unpassend*: Freizeitkleidung, eine Kappe/Mütze, ein T-Shirt und eine Jeans, weiße Socken, ein dunkler Anzug (übertrieben)
passend: klassische Kombination, z. B. eine (braune) Jacke, eine (graue) Hose, schwarze Schuhe; gut: Doppelmanschetten
Ulrike unpassend: zu leger, weiter Ausschnitt, Bauch zum Teil frei, Jeans
passend: unauffällig, eine ordentliche Bluse, eine dunkle Hose, dezenter Schmuck
- 31 *vor der Beratung*: alles sollte ganz anders sein, ganz anders auftreten, zu leger, zu weit ausgeschnitten, geht überhaupt nicht, Jeans/Schuhe gehen nicht, es geht eigentlich gar nichts
nach der Beratung: das ist richtig, wie man es machen muss, ist unauffällig, freundlich, nicht aufreizend, nicht falsche Illusionen weckend, perfekt für das Büro, dezenter Schmuck, da stimmt alles, perfekt